

Pfarrgemeinderat der Pfarrei Liebfrauen in Bochum

Protokoll

der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 1. Juni 2022, 18.30 – 20.30 Uhr, im Gemeindezentrum Liebfrauen in Altenbochum, Bruchspitze 11-15.

Anwesend: Pfarrer P. David Ringel OCist, Norbert Stiel, Wolfgang Engel, Thorsten Guse, Andreas Joksch, Berthold Jäger, Heribert Kleine, Analia Espinoza Alvarez, Marinella Todaro Gliozzo, Filomena Cascio, Elke Stange-Wanisch, Holger Breuer, Dierk Wilhelm, Marion Zimmer-Kenning.

Entschuldigt: César Hernández Martin, Sabine Pappert, Reinhard Micheel.

Gäste: Propst Michael Ludwig, Christine Wunsch, Martin Wiedemann.

Begrüßung und Spiritueller Impuls

Berthold Jäger begrüßt die Anwesenden und lädt mit Hinweis auf das Motto des diesjährigen Katholikentages dazu ein, gemeinsam das Lied „Wenn wir das Leben teilen“ zu singen.

1. Formalia

Berthold Jäger informiert darüber, dass Annika Münker ihre Mitgliedschaft im PGR beendet hat, weil sie aus dem Dienst als Jugendreferentin unserer Pfarrei ausscheidet. Da sie berufenes PGR-Mitglied war, besteht nun die Möglichkeit der Nachberufung eines neuen Mitgliedes. Darüber soll zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.

Reinhard Micheel wird als Vertreter des KV so lange im PGR mitwirken, bis Elmar Hanke diese Aufgabe gegen Ende des Jahres übernehmen wird.

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
Bei 14 anwesenden PGR-Mitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.
- Protokoll der PGR-Sitzung vom 3. März 2022
Das Protokoll findet die Zustimmung der Mitglieder.
- Genehmigung bzw. Ergänzung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

2. Vorstellung des zukünftigen Pfarrers Propst Michael Ludwig

Propst Michael Ludwig, der ab dem 1. Juli als Pfarrer die Leitung unserer Pfarrei übernehmen wird, stellt sich persönlich vor und erläutert die bisherigen Stationen und Funktionen seines priesterlichen Wirkens. Da er weiterhin auch die Leitung der Bochumer Propsteipfarrei St. Peter und Paul wahrnehmen wird, weist er auf die mit dieser Doppelaufgabe verbundenen besonderen Herausforderungen hin. Dennoch nehme er das zusätzliche Amt mit Freude an und sei gewillt, die vor uns liegenden Aufgaben in der Liebfrauenpfarre gemeinsam zu gestalten.

Berthold Jäger heißt den neuen Pfarrer im Namen aller PGR-Mitglieder herzlich willkommen. Es folgt ein kurzer Austausch über Entwicklungen in unseren Pfarreien, die einen Abschied von

vielen bisher Gewohnten, aber auch das Aufbrechen und Ermöglichen neuer Initiativen mit sich bringen.

Abschließend erläutert Propst Ludwig die Planung, das bisherige Pfarrhaus an der Liebfrauenstraße zur zentralen Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden in der Pfarrei umzufunktionieren. Dort soll auch das Pfarrbüro untergebracht werden. Der kommende neue Pastor soll in ein Haus an der Liebfrauenstraße 7, der kommende Kaplan in die Räume des bisherigen Pfarrbüros an der Wittener Straße einziehen.

3. Verabschiedung von Pfarrer Pater David Ringel und von Pastor Ulrich Kosch

Zur Verabschiedung von Pfarrer P. David Ringel OCist am 26. Juni wird die ganze Pfarrei zur Vorabendmesse nach Altenbochum eingeladen. Nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zur Begegnung bei einem Imbiss und kalten Getränken. Die Vorabendmessen in den anderen Kirchen der Pfarrei finden an diesem Abend nicht statt.

Die Verabschiedung von Pastor Ulrich Kosch findet am Sonntag, dem 19. Juni, um 11.30 Uhr im Rahmen einer Messfeier in der St. Elisabeth-Kirche statt. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Begegnung bei Speis und Trank im Gemeindegarten.

4. Budget des PGRs und der Regionen

Dem PGR steht zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Realisierung pastoraler Initiativen jährlich ein Budget in Höhe von 30 Cent pro Katholik/in zur Verfügung. Der Vorschlag des Vorstandes, 50% dieses Budgets den drei Regionen – je nach Katholikenzahl gestaffelt – zur Gestaltung ihrer Arbeit zur Verfügung zu stellen und 50% beim PGR zur Gestaltung pfarrlicher Aufgaben bzw. zur Förderung besonderer Initiativen zu belassen, wird einstimmig angenommen. Den drei Regionen sollen zusätzlich die von den entsprechenden ehemaligen Gemeinderäten nicht verausgabten Summen aus dem Jahr 2021 zur Verfügung stehen. Auch dieser Vorschlag findet einstimmig Zustimmung. Andreas Joksch erläutert anhand einer Aufstellung (s. Anlage) die entsprechenden Summen und deren Aufteilung für das Jahr 2022. Im letzten Quartal soll eine Zwischenbilanz gezogen und bei Bedarf neu aufgeteilt werden.

Die regionalen Teams werden in nächster Zeit klären müssen, wie die konkreten Abläufe der Mittelverwendung vor Ort geregelt werden sollen. Bei der Umsetzung sollen auch die den regionalen Teams jeweils zugeordneten Kontaktpersonen aus dem Pastoralteam behilflich sein. Auch die inhaltlich ausgerichteten Teams in pastoralen Handlungsfeldern müssen bei Bedarf auf Finanzmittel des PGR zurückgreifen können. Hier gilt es, zunächst einmal Erfahrungen zu sammeln.

5. Neue Gottesdienstordnung

Berthold Jäger berichtet, dass dem Vorstand ein erster Vorschlag zur neuen Gottesdienstordnung aus dem Pastoralteam vorlag. Nach Erstellung einer Liste mit Kriterien zur Überarbeitung wurde der Vorschlag dorthin zurückgegeben und vom Pastoralteam erneut bearbeitet.

Propst Michael Ludwig erläutert die Hintergründe und Kriterien für die jetzt vorliegende Gottesdienstordnung, die allen Anwesenden als Tischvorlage vorliegt (s. Anlage). Er weist unter anderem darauf hin, dass ab dem Sommer lediglich noch 2,5 Priester im aktiven Dienst für die Gottesdienste zur Verfügung stehen und dass es sich bei allen anderen Priestern in der Pfarrei um Pensionäre handelt. Außer den Gottesdiensten in unseren Kirchen seien bei der Planung z. B. zusätzlich auch die in den Altenheimen zu bedenken. Ab jetzt sollen zudem auch samstags Beerdigungen in der Pfarrei stattfinden können. Örtlich soll es auch einen Wechsel zwischen Messfeiern und Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung geben können.

Geplant ist, die Gottesdienstordnung nach der Urlaubszeit noch einmal zu überprüfen und ggf. bei Bewährung weiterzuführen. Mögliche „Spielräume“ können dann ggf. auch für besondere Gottesdienste (Dialogmessen, Jugendkirche,...) bedacht werden.

In der Aussprache über die Ordnung werden unter anderem folgende Punkte zur Sprache gebracht:

- Einzig in der Region Nord gibt es samstags keine Vorabendmesse. Dies entspricht nicht den erarbeiteten Kriterien des PGR-Vorstandes, nach denen an allen A-Standorten Vorabendmessen angeboten werden sollten.
- Bedauert wird von einigen PGR-Mitgliedern der Wegfall der sonntäglichen Pfarreiabendmesse. Allerdings gibt es in der Bochumer Propsteikirche eine Sonntagabendmesse.
- Die späte Uhrzeit der Sonntagsmesse in Herz Jesu erschwert das Angebot des Sonntagskaffees. Eine Lösung könnte im Aufstellen von Stehtischen direkt hinten in der Kirche bestehen.
- Aus St. Joseph wird Bedauern gemeldet, dass dort keine deutschsprachigen Messfeiern mehr gefeiert werden sollen. Ggf. werden dort, so Propst Ludwig, aber noch Einzelveranstaltungen stattfinden können (auch Gottesdienste). - In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis, dass die Planung der Gottesdienstordnung auch den Beschlüssen des PEP-Prozesses folgen und entsprechende Zukunftssignale setzen muss.
- Der Einsatz ehrenamtlicher Wort-Gottes-Feier-Beauftragter kommen in der Planung gar nicht bzw. nur „indirekt“ vor. Insgesamt wird es als problematisch und wenig förderlich angesehen, wenn Ehrenamtliche mal eingesetzt werden, ein anderes Mal aber nicht. Hier gibt es die klare Absicht, das zu ändern. Das Pastoralteam will nach den Sommerferien alle Wortgottesdienstleitungen in der Pfarrei einladen, um einen Überblick zu erhalten, wer an welchem Ort Wort-Gottes-Feiern anbieten kann und möchte. Darauf aufbauend sollen dann auch Maßnahmen der Aus- und Fortbildung beraten und geplant werden.
- Es ist ausgesprochen wichtig, bei der Bekanntgabe der neuen Gottesdienstordnung deren zugrundeliegenden Kriterien zur Begründung gut und nachvollziehbar zu kommunizieren.

6. Pfarreientwicklungsprozess

Rückblickend auf die Sitzung zum PEP mit den Bistumsvertretern weist Berthold Jäger auf einen Passus in der entsprechenden Mitschrift von Herrn Meißner hin, in dem es heißt, dass der KV eine „dienende Funktion“ habe. In einem nachträglichen Gespräch von Gremien- und Bistumsvertretern sei darüber kontrovers diskutiert worden. Für ihn zeige sich in solchen Diskussionen, wie wichtig eine gute und verstärkte Kommunikation zwischen KV und PGR ist.

Um einen Überblick über die Entwicklungen in den Regional-Teams der Pfarrei zu ermöglichen, bittet Berthold Jäger um kurze Berichterstattungen aus den Regionen:

- In der Region Ost hat bislang kein Treffen stattgefunden. Für den 20. Juni, 19.00 Uhr, soll nun eine Zusammenkunft organisiert werden. Frau Wunsch weist deutlich darauf hin, dass sich die Gruppe aus St. Bonifatius als „Kirchortsvertretung“ versteht. Bis zu einer Teambildung in der Region Ost braucht es noch Zeit und Vertrauen.
- In der Region Nord hat ein erstes Treffen mit 25 Personen stattgefunden, ein zweites wurde abgesagt. Eine nächste Zusammenkunft ist nach den Ferien geplant.
- In der Region West zeichnet sich eine gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde Altenbochum-Laer ab.

In folgenden pastoralen Handlungsfeldern sollen Angebote bedacht und ggf. geplant werden:

- Glaubensgespräche

Frau Zimmer-Kenning sowie die Herren Breuer, Jäger und Kleine erklären sich bereit, hierzu entsprechende Überlegungen anzustellen. Weitere an der Mitarbeit interessierte Personen

können benannt werden. Heribert Kleine übernimmt die Terminkoordination.

- Mobile Angebote: „KathCar“ und „ansprechBar“

In den Regionen soll geklärt werden, ob es Menschen mit der Bereitschaft gibt, sich in diesem Handlungsfeld zu engagieren.

- Christine Wunsch schlägt vor, ein Jahresprogramm für die Kinder in der Pfarrei zu erarbeiten. So könnten z. B. Kirchturmführungen, die Besichtigung einer Goldschmiede u. a. angeboten werden. Pfarrer P. David weist darauf hin, dass die Jugendverbände einbezogen werden sollen.

Berthold Jäger ermuntert dazu, weitere Vorschläge für Initiativen an den Vorstand zu richten.

Nach kurzem Austausch wird festgehalten, dass die AG „Prävention“ keiner Bildung und Bestätigung als Team in pastoralen Handlungsfeldern bedarf, weil sie auf der Grundlage einer eigenen bistumsweit geltenden Ordnung arbeitet.

Norbert Stiel weist auf eine Ungenauigkeit in der PEP-Präsentation von Sarah Hofmann hin, die in der PGR-Sitzung am 3. März erläutert wurde. Dort seien die Kirche und das Gemeindeheim von St. Joseph mit einer „grünen Ampel“ gekennzeichnet gewesen. Beide Gebäude würden aber über das Bistum für die fremdsprachigen Gemeinden gesichert und stünden damit außerhalb der PEP-Planungen in der Pfarrei.

7. Jugendbeauftragte/r

Der Vorschlag des Vorstandes, wegen der großen Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit für die Pastoral der Pfarrei die ausgeschriebene Stelle in „Kinder- und Jugendbeauftragte/r“ umzubenennen und den Stellenumfang von 50% auf 100% zu erhöhen, findet bei einer Stimmenthaltung die Zustimmung der Anwesenden. Der PGR wird ein entsprechendes Votum an den KV richten.

8. Tag für die MessdienerInnen

Der Vorschlag von Elke Stange-Wanisch, einen Tag der MessdienerInnen, wie er bislang in St. Elisabeth durchgeführt wurde, für die ganze Pfarrei anzubieten, findet Zustimmung. Sie selbst ist bereit, die weiteren Planungen zu koordinieren. Dierk Wilhelm erklärt sich zur Mitarbeit bereit. Die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln des PGR.

Frau Stange-Wanisch weist darauf hin, dass es in St. Elisabeth einen Kurs zur Messdienerausbildung gibt, an dem auch Kinder aus anderen Gemeinden teilnehmen können.

9. Stellungnahme des PGRs zur Errichtung eines Holzkreuzes mit Sitzgelegenheiten vor der Marienkirche in Langendreer

Auf Bitte des KV soll der PGR eine Stellungnahme zum o.g. Vorhaben des Helferkreises von St. Marien abgeben. Näheres dazu ist der Anlage zum Protokoll zu entnehmen, die den PGR-Mitgliedern vor der Sitzung schriftlich zugeleitet wurde. Alle PGR-Mitglieder stimmen der darin formulierten Stellungnahme zu, in der das Anliegen des Helferkreises zwar grundsätzlich positiv bewertet, jedoch ebenso auf die ungewisse Zukunft der Grundstücksnutzung hingewiesen wird.

10. Verschiedenes

In unserer Pfarrei werden Ersthelfer/innen gesucht. Es wird gebeten, nach potentiellen Kursteilnehmer/innen zu suchen.

Thosten Guse erklärt sich bereit, an der Vorbereitung der Klausur des PGR mitzuwirken.

11. Feedback

Berthold Jäger lädt zu einer kurzen Feedbackrunde per Handzeichen ein (Daumen rauf, runter oder waagrecht):

Die inhaltlichen Ergebnisse der Sitzung werden von 8 Teilnehmenden als positiv und von 6 Teilnehmenden mit „geht so“ bewertet.

Die Sitzungsatmosphäre wird von 15 Personen positiv und von einer Person mit „geht so“ bewertet.

Bochum, 27. Juni 2022

Heribert Kleine, Schriftführer

Berthold Jäger, Vorsitzender